



European Meeting of Independent Education EMIE¹

Februar 2022

Positionspapier über *Wege zum Schulerfolg*

Ein Schulsystem, das am besten zur Verwirklichung von Bildung als Gemeingut beiträgt, ist ein Schulsystem, das unter der Aufsicht und Koordination des Staates steht, aber sowohl aus Schulen besteht, die von öffentlichen Behörden verwaltet werden, als auch aus Schulen, die von Organisationen/Personen aus der Zivilgesellschaft verwaltet werden.

Bildung ist die höchste Priorität im Leben eines Landes und seiner Menschen. Um sie erfolgreich zu verwirklichen, muss jede Initiative in diesem Bereich willkommen sein. Weder der Staat noch die Zivilgesellschaft sind in der Lage, allein erfolgreich zu sein. Pluralistische Schulsysteme, die auf dem Subsidiaritätsprinzip beruhen, sind der richtige Weg. Alle Schulen müssen für Schüler, die sich anmelden wollen im Rahmen der Wahlfreiheit zugänglich sein.

5 Säulen für den schulischen Erfolg in einem pluralistischen Europa

- **Bildung als Gemeingut:**
Exzellente Bildung kann nicht nur durch eine exklusive Beziehung zwischen den öffentlichen Verwaltungen und den Kindern erreicht werden, ohne die entscheidende Rolle aller anderen Interessengruppen wie Lehrer, Eltern, Gemeinden, nichtstaatliche Schulen, Gewerkschaften und Organisationen der Zivilgesellschaft zu berücksichtigen. In dieser Hinsicht ist es von entscheidender Bedeutung, staatliche und nichtstaatliche Akteure im Bereich der Bildung zusammenzubringen. Wie die UNESCO betonte, profitieren wir alle von den verschiedenen Initiativen, die im Bildungsbereich gestartet werden. Daher sollten wir uns nicht nur auf einen staatlichen Ansatz konzentrieren, sondern, wie in der Agenda 2030 festgelegt, einen Ansatz des Gemeinwohls wählen.
- **Schulen in freier Trägerschaft sind ein wesentlicher Bestandteil des Bildungssystems:**
Laut Eurostat gab es 2016 in Europa 107.961.287 Schüler von der Vorschule bis zur Sekundarstufe II. Davon besuchen etwa 20 Millionen eine unabhängige Schule (18,7 %). Diese Schulen sind ein wichtiger und relevanter Teil des Bildungssystems und sollten gehört werden. Aufgrund der historisch unterschiedlichen Entwicklung der Schulsysteme in Europa gibt es große Unterschiede zwischen den Ländern, was den prozentualen Anteil der Schüler angeht, die eine unabhängige oder staatliche Schule besuchen. Alle Länder erkennen

¹ EMIE - das European Meeting of Independent Education ist eine informelle Plattform nationaler und europäischer Organisationen, die unabhängige Bildung unterstützen. EMIE fördert regelmäßige Treffen zur Diskussion von Bildungsfragen in Europa. Für weitere Informationen: secretariat@ecnaeis.org / info@ecswe.eu / oidel@oidel.org



jedoch das Recht an, unabhängige Schulen zu gründen, und in den meisten Ländern hängen die nationalen Schulsysteme von der Existenz unabhängiger Schulen ab.

Im Jahr 2018 nahm das Europäische Parlament eine Resolution zur Modernisierung des Bildungswesens in der EU an, in der es anregt, *"im Hinblick auf eine größere Inklusivität und zur Gewährleistung der freien Bildungswahl öffentlichen und privaten gemeinnützigen schulischen Einrichtungen jeder Art und aller Bildungsstufen angemessene finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen"*

Aber laut OECD erhalten etwa 50 % der Schulen in freier Trägerschaft keinerlei finanzielle Unterstützung vom Staat, während in Ländern, die den Besuch von Schulen in freier Trägerschaft unterstützen, die Bandbreite der öffentlichen Beiträge reicht von Ländern mit geringer Finanzierung und nur für einige Schulen in freier Trägerschaft (z. B. Polen, Ungarn, Italien), über Länder, die erhebliche Mittel bereitstellen, aber nur für einige unabhängige Schulen (z. B. Tschechien, Portugal), bis hin zu Ländern, die erhebliche Mittel für viele unabhängige Schulen bereitstellen (z. B. Spanien), und zu Ländern, die sehr erhebliche Mittel für die meisten oder alle unabhängigen Schulen bereitstellen (z. B. die Niederlande, Dänemark, Finnland).

Es ist wichtig, dass die Länder den besten Weg finden, um die Vielfalt in ihrem Bildungssystem zu unterstützen, sei es durch direkte finanzielle Unterstützung für die Familien, durch die Schulen oder auf andere faire Weise.

- **Eltern als Eckpfeiler der Verwirklichung der Kinderrechte**

Das UN-Abkommen über die Rechte des Kindes erkennt die unveräußerlichen Rechte der Kinder an und stellt fest, dass *"die Eltern (...) die Hauptverantwortung für die Erziehung und Entwicklung des Kindes tragen"*. Darüber hinaus erkennt die Charta der Grundrechte der Europäischen Union an, dass *"das Recht der Eltern, die Erziehung und den Unterricht ihrer Kinder entsprechend ihren religiösen, weltanschaulichen und pädagogischen Überzeugungen zu gewährleisten, zu achten ist"*.

Wenn wir also erfolgreich Spitzenleistungen im Bildungsbereich erreichen wollen, müssen wir die Eltern als einen entscheidenden Teil der Gleichung betrachten, einschließlich ihres Rechts auf Bildungswahl, die zur vollen Verwirklichung der Rechte der Kinder führen wird. Die Eltern haben positiv reagiert, als die staatlichen Behörden durch die Schließung des COVID überrumpelt wurden. Jetzt kommt es darauf an, die Eltern unabhängig von ihren Überzeugungen oder ihrem Einkommen weiterhin als verlässlichen Baustein für die Verwirklichung des Rechts auf Bildung zu respektieren.

- **Vielfalt und hochwertige Bildung als Grundlagen der Demokratie**

Die vielfältigen Herausforderungen der heutigen Zeit lassen sich nicht mit einem Einheitsmodell lösen, sondern erfordern mehr Vielfalt - in pädagogischer, organisatorischer und kultureller Hinsicht. Die politische Kultur und die rechtlichen Rahmenbedingungen können dieses Unterfangen entweder erleichtern oder behindern. Der Sektor der freien Schulen dient als Katalysator für diese Vielfalt und muss daher von den demokratischen Staaten geschützt und gefördert werden.

- **Wohlbefinden und Schulklima**

Die Umsetzung schulpolitischer Maßnahmen zur Förderung des individuellen Wohlbefindens in der Schule muss durch den Aufbau eines gesunden Schulklimas als



Grundlage für soziales Lernen und integrierte Schulgemeinschaften aus Lehrern, Schülern, Eltern und der lokalen Gemeinschaft unterstützt werden.

Februar, 2022

Für mehr Informationen kontaktieren Sie bitte: secretariat@ecnais.org / info@ecswe.eu / oidel@oidel.org

Dieses Positionspapier wurde angenommen und wird unterstützt von:

- | | |
|---|---|
|  | AEEP - Associação de Estabelecimentos de Ensino Particular e Cooperativo |
|  | Apprentissages Sans Frontières (ASF) |
|  | Articolo 26 – Famiglia e Scuola Insieme per educare |
|  | BAPS – Bulgarian Association of Private Schools |
|  | CdO - Opere educative |
|  | CECE - Confederación Española de Centros de Enseñanza |
|  | COFAPA - Confederación de padres de alumnos |
|  | ECCE – European Committee for Catholic Education |
|  | ECNAIS – European Council of National Associations of Independent Schools |
|  | ECSWE - European Council for Steiner Waldorf Education |
|  | Edmund Rice International |
|  | Escuelas Católicas |
|  | EFSE - European Foundation Society and Education |



OIEC – International Office for Catholic Education



Organización Mundial de Antiguos Alumnos de la Educación Católica



Society for International Development - Netherlands Chapter (SID NL)



TÖZOK - Türkiye Özel Okullar Derneği



VBS – Association of Independent Schools (The Netherlands)



Verus - Vereniging voor katholiek en christelijk onderwijs



International Volunteerism on Women, Education and Development (VIDES International)



World Union of Catholic Teachers